

Beschlussvorlage	Geschäftsbereich	Stadtentwicklung, Bauen, Verkehr, Umwelt
	Ressort / Stadtbetrieb	GB1 Stadtentwicklung, Bauen, Verkehr, Umwelt
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	100.1 Projektleitung Döppersberg Udo Lauersdorf +49 202 563 2222 +49 202 563 8511 udo.lauersdorf@stadt.wuppertal.de
	Datum:	01.07.2019
	Drucks.-Nr.:	VO/0659/19 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
03.07.2019	Hauptausschuss	Entscheidung
08.07.2019	Rat der Stadt Wuppertal	Entgegennahme o. B.
Bürgerantrag nach § 24 GO: Vollständiger Erhalt des Baumbestandes im zukünftigen Wupperpark-Ost		

Grund der Vorlage

Bürgerantrag vom 19.06.2019.

Beschlussvorschlag

Der Bürgerantrag wird abgelehnt.

Einverständnisse

entfällt

Unterschrift

Meyer

Begründung

Der Rat der Stadt hat am 09.07.2018 (VO/0519/18) beschlossen, dass die Gestaltung des künftigen Wupperparks sowie des „Infopavillons“ und „Café Cosa“ gemäß Realisierungsentwurf umzusetzen ist.

Gemäß des Prüfauftrages der Planungs- und Baubegleitkommission Döppersberg (PBK) hinsichtlich der Möglichkeit zum Erhalt aller Bestandsbäume im Wupperpark vom 5.2.2019 hat die Projektleitung Döppersberg unter enger Einbeziehung des Ressorts Grünflächen und Forsten, eines Baumgutachters sowie des im Wettbewerbsverfahren zum Wupperpark ausgewählten Landschaftsplanungsbüros eine umfangreiche und qualifizierte Stellungnahme erarbeitet. Das Ergebnis dieser Prüfung wurde bei einem Ortstermin der PBK am 18.06.2019 vorgestellt und erläutert, der entsprechende Bericht wurde in der Sitzung der Planungs- und Baubegleitkommission am 26.06.2019 ausführlich beraten. In der Beratung und Diskussion hierzu kristallisierte sich eine breite Zustimmung heraus, die vom Vorsitzenden entsprechend festgestellt wurde.

Dem Prüfbericht zufolge ist der Erhalt aller Bäume im Rahmen der Gesamtmaßnahme „Wupperpark“ für diese in Wachstum und Standsicherheit bereits zum jetzigen Zeitpunkt sehr risikobehaftet. Weitere Baumaßnahmen werden diese Risiken verstärken. Die geplanten Wegeführungen im Park würden Verkehrsbeziehungen und -führungen gegenüber dem Wettbewerbsergebnis deutlich verändern und zudem Angsträume schaffen. Mithin wäre in einem solchen Fall eine Neuplanung mit dem entsprechenden Kosten- und Zeitbedarf unausweichlich.

Selbst die sehr kostenträchtige und zeitbedürftige (Vor- u. Nachbereitung, Vorbereitung in 2019 nicht mehr möglich) Großbaumverpflanzung mittels Kran wurde gutachterlich untersucht. Diese würde innerhalb der Parkfläche keine solide Gewähr für den dauerhaften standsicheren Baumerhalt bieten. Dies belegt die Erfahrung in einem Stuttgarter Großprojekt. Risiken aus mangelnder Verwurzelung nach Verpflanzung bei Starkwind, hier unmittelbar in Schwebbahnnähe, wären gegeben. Zudem ist die Lastaufnahme aus schwerem Großgerät zur Verpflanzung auf der neuen Bunkerdecke nicht möglich.

Ergänzend zum Prüfergebnis wurde festgestellt, dass die betrachteten Platanen von der Pilzkrankheit „Massaria“ befallen sind. In der Regel führt diese nicht zum Absterben der Bäume, erhöht aber den Beobachtungs-, Pflege- und Ausholzungsaufwand in den Kronen um ca. das Drei- bis Vierfache. Dem Absterben armdicker Äste und deren Abbrechen ist zwingend vorzubeugen (Verkehrssicherungspflicht).

Aus diesem Aspekt ergibt sich ergänzend die Empfehlung, in neue, gesunde und angemessen große Bäume als Ersatzpflanzung analog zum Wettbewerbsergebnis zu investieren.

Anlagen

Anlage 01 – Bürgerantrag vom 19.06.2019